

Vorlage	Vorlage-Nr:	V 2015/136
TOP:	Status:	öffentlich
	Datum:	10.06.15
Schulentwicklungsplanung in Kooperation mit der Gemeinde Raesfeld		
Federf. Fachbereich:	Jugend, Familie, Schule und Sport	
Beteiligte Fachbereiche:		
Verfasser/in:	Schlagheck, Wolfgang	
Beratungsfolge:	Sitzungsdatum	Gremium
	24.06.2015	Ausschuss für Kultur, Schule und Sport
	24.06.2015	Rat der Stadt Borken

Erläuterung:

Am 01.08.2013 nahm die erste Gesamtschule in Borken ihren Betrieb auf. Vorausgegangen waren eine Elternbefragung und umfangreiche politische Beratungen sowohl im Schulausschuss als auch im Rat.

Die Entwicklung der Gesamtschule ist bislang mehr als positiv verlaufen. Eine engagierte Schulleiterin mit einem ebenso engagierten Kollegium überzeugen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern mit ihrer täglichen pädagogischen Arbeit. Nicht unerwähnt bleiben darf an dieser Stelle, dass derzeit an zwei Schulen in Borken inklusiv unterrichtet wird und zu denen gehört neben der Remigiushauptschule auch die Gesamtschule.

Die Elternnachfrage und die Zahlen der aufgenommenen Schüler/innen bestätigen die mit der Planung der Gesamtschule verbundenen Erwartungen.

Betrachten wir die aktuelle Schullandschaft in Borken und in den umliegenden Kommunen stellen wir für uns jetzt wieder Handlungsbedarf fest.

Die Perspektive der Remigiushauptschule wird vor dem Hintergrund der insgesamt auch in Borken rückläufigen Kinderzahlen eher von begrenzter zeitlicher Dauer sein. Derzeit nimmt die Zahl der Schüler/innen zwar zu, dies hängt aber insbesondere mit der aktuellen Flüchtlings- und Asylbewerbersituation zusammen. Diese besondere Situation führte übrigens auch dazu, dass sich das Gymnasium Remigianum bereit erklärte, für Kinder mit diesem Hintergrund mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 eine Vorbereitungsklasse einzurichten, sodass die Remigiushauptschule an dieser Stelle entlastet wird.

Die in der Gemeinde Raesfeld bestehende Verbundschule erreicht mittlerweile die erforderlichen Schülerzahlen nicht mehr. Die Bezirksregierung hat zwischenzeitlich der Fortführung der Schule für ein Schuljahr zugestimmt. Darüber hinaus ist die weitere Zukunft der Schule derzeit ungewiss bzw. es könnte sein, dass die Schule zum Schuljahr 2016/2017 auslaufend gestellt wird.

In der Gemeinde Südlohn wird die dortige Hauptschule zum 01.08.2015 auslaufend gestellt und zum Ende des Schuljahres 2017/2018 geschlossen – möglicherweise auch schon früher. Dort dürfen schon zum Schuljahr 2015/2016 keine Schüler/innen mehr aufgenommen werden.

Auch die Sekundarschule in Velen hat rückläufige Zahlen, dort stellt sich derzeit aber nicht die Frage des weiteren Bestands. Zur Sekundarschule in Velen orientieren sich auch viele Schüler/innen aus Heiden. Dort ist die Hauptschule bereits auslaufend gestellt.

Was bedeutet das nun für Borken. Zum Einen ist die Zukunft der Remigiushauptschule in ihrer Bestandsfähigkeit ungewiss. Zum Anderen werden sich Eltern in Nachbarkommunen neu orientieren müssen, wenn dort die Angebote in Schulen der Sekundarstufe I wegbrechen. Dabei spielen insbesondere Kriterien wie die Qualität der Schulangebote und die Länge der Schulwege eine wichtige Rolle.

Wir gehen davon aus, dass solche Entwicklungen sich in sprunghaften Steigerungen der Anmeldezahlen an den Borkener Schulen der Sekundarstufe I auswirken und damit unsere derzeitigen Beschulungsmöglichkeiten überfordern würden.

Daher beschäftigen wir uns seit Jahresbeginn konkreter mit der Frage der Schulentwicklung in Borken.

Die Gemeinde Raesfeld suchte im Zusammenhang mit der dortigen Schulentwicklungsplanung zwischenzeitlich das Gespräch mit uns. Dabei ging es um die Frage, ob über unsere Überlegungen für Borken hinaus, die Gemeinde Raesfeld in Form einer zweiten Gesamtschule mit Dependancelösung in Raesfeld einzubeziehen.

Wir haben die vorgenannten Aspekte und die Gespräche mit der Gemeinde Raesfeld zum Anlass genommen, die interfraktionelle Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung wieder zu aktivieren. Zwischenzeitlich fand auch bereits eine gemeinsame Beratung mit der interfraktionellen Arbeitsgruppe der Fraktionsvorsitzenden und stv. Bürgermeister der Gemeinde Raesfeld statt. Der gemeinsame Gedanke dieser Beratungen ist die Überlegung, in Borken eine zweite Gesamtschule mit einer Dependance in Raesfeld einzurichten.

Zur fachlichen Beratung beauftragten wir wie schon bei der zurückliegenden Schulentwicklungsplanung wieder das Planungsbüro Bildung und Region (biregio) uns bei der künftigen Schulentwicklungsplanung zu beraten.

Der Geschäftsführer Herr Krämer-Mandau befasste sich bereits mit der Ist-Situation in Borken und Raesfeld sowie Teilen der umliegenden Kommunen und analysierte die angedachte Handlungsoption einer zweiten Gesamtschule mit Dependance in Raesfeld.

Parallel führten wir Gespräche mit der Bezirksregierung, um zu erfahren, ob und welche Perspektive diesem Modell eingeräumt wird. Diese Gespräche bestärkten uns, in den Überlegungen fortzufahren.

Zur weiteren Vorbereitung der Beratungen informierten sich die Arbeitsgruppen mit den Beteiligten aus Borken und Raesfeld in der Gesamtschule Niederzier/Merzenich über

deren Erfahrungen mit solch einer Zwei-Standorte-Gesamtschule und besichtigte zudem die Remigiushauptschule in Borken und die Alexanderschule in Raesfeld.

Die Schulleitungen der Remigiushauptschule und der Alexanderschule sind über die Überlegungen der beiden Arbeitsgruppen aus Borken und Raesfeld informiert.

Herr Krämer-Mandau wird in der Sitzung zunächst seine Analyse des Istzustandes in Borken und Raesfeld darstellen und Empfehlungen zur weiteren Vorgehensweise geben.

An der Sitzung werden die Mitglieder des Schulausschusses, Rates und Verwaltungsvorteiler der Gemeinde Raesfeld als Gäste zugegen sein, um sich zeitgleich von Herrn Krämer-Mandau informieren zu lassen. Im Anschluss an die Ausführungen und weiteren Informationen durch Herrn Krämer-Mandau wird es in Raesfeld eine Sitzung von Schulausschuss und Rat geben, in der die weitere Vorgehensweise beraten und eine Entscheidung darüber getroffen werden soll.

Wir können aber schon jetzt sagen, dass wir für das weitere Verfahren eine Elternbefragung sowohl in Borken als auch in Raesfeld vorschlagen. Zum Start der Elternbefragung sollte es in Borken und Raesfeld eine Elterninformationsveranstaltung geben.

Entscheidungsalternative/n:

Die Hauptschule bleibt bestehen oder es wird eine weitere Gesamtschule ohne Dependance-Lösung errichtet.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen können zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat zu beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt alles Notwendige in die Wege zu leiten, um in der Stadt Borken eine sechszügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe als Ganztagschule mit einem Teilstandort in der Gemeinde Raesfeld (dreizügig) mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 einzurichten. Sie soll im Gebäude der jetzigen Remigiushauptschule in Borken als Hauptstandort und im Gebäude der Alexanderschule in Raesfeld als Teilstandort starten.
2. Als Folge würde die Remigiushauptschule beginnend mit dem Schuljahr 2016/2017 auslaufend aufgelöst.
Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Raesfeld Lösungsvorschläge, insbesondere hinsichtlich der räumlichen Unterbringung in Verbindung mit dem Auslaufen der Remigiushauptschule zu erarbeiten und die notwendigen Abstimmungsgespräche mit der Bezirksregierung zu führen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, Stellungnahmen der Nachbarschulträger der Stadt Borken und der Gemeinde Raesfeld (Städte Dorsten, Hamminkeln, Rhede und Velen, Gemeinden Schermbeck, Heiden und Südlohn) und der weiteren Träger von Schulen im Stadtgebiet Borken (Träger Berufskolleg, Förderschule, Gymnasium Mariengarden, Schönstätter Marienschule und Montessorischule) einzuholen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Planungsbüro Bildung und Region (bi-regio) jeweils eine Elterninformationsveranstaltung in Borken und Raesfeld und eine Elternbefragung der Grundschulkinder der Klassen 1 bis 4 ab Schuljahr 2015/2016 durchzuführen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Form der Trägerschaft einer künftigen Gesamtschule mit Dependance in Raesfeld und damit mögliche organisatorische und finanzielle Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit zu klären (Zweckverband oder öffentlich-rechtliche Vereinbarung)
6. Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens der Nachbarkommunen und dem Vorliegen der Ergebnisse der Elternbefragung in der Stadt Borken und der Gemeinde Raesfeld, werden die Stellungnahmen und das Befragungsergebnis in der nächsten Ratssitzung zur weiteren Entscheidung vorgelegt.